



Netzwerk SprachenRechte
c/o Julius Tandlerplatz 11/19
1090 Wien
www.sprachenrechte.at
kontakt@sprachenrechte.at

Wien, am 2. Mai 2014

Betrifft: Public Value - Sprachen im ORF

Sehr geehrter Herr Unterberger, sehr geehrter Herr Mitschka,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Netzwerk SprachenRechte, in dem sich ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis für das Grundrecht auf Schutz und Förderung der sprachlichen Identität einsetzen, möchten wir Ihnen aus Anlass der Themenwoche Public Value gerne eine Initiative zur Kenntnis bringen, die besonders geeignet scheint, „zum Verständnis der immer komplexer werdenden Lebenswelten, im Alltag, als Brücke zur Welt, im Zusammenhang mit der Integration Europas“ (wie es im Public Value Report heißt) beizutragen.

Der deutschsprachige Schweizer Rundfunk hat bereits zum zweiten Mal einen Tausch seines Tagesschau-Teams mit den entsprechenden Redaktionen in den italienisch- bzw. französischsprachigen Rundfunkanstalten initiiert. Im Rahmen einer Ausgabe der Tagesschau (Telegiornale bzw. Le Journal) gestaltete und präsentierte das Tessiner Team deutschsprachige Beiträge, während das SRF Team die italienischsprachige Ausgabe vorbereitete.

Online finden sich die entsprechenden Ausgaben auch als On-Demand-Angebote:

<http://www.srf.ch/news/panorama/italianita-in-der-tagesschau-videos-zum-nachschaen>

Aus den Reaktionen auf die ausgestrahlten Ausgaben lässt sich die große Zustimmung zu dieser Initiative ablesen – sowohl die Hinführung zu anderen sprachlichen Traditionen als auch der Anreiz zur sprachübergreifenden Kommunikation werden vielfach hervorgehoben. Thematische Beiträge, die sich etwa mit Italienischsprachkursen für den öffentlichen Dienst beschäftigen, tragen darüberhinaus zum Mehrwert dieser Ausgabe bei.

Angesichts der baldigen Wahl des EU-Parlaments und einer zunehmend europäischen Öffentlichkeit, aber auch im Licht der sprachlich diversen HörerInnen- und SeherInnenschaft, der sich der ORF verpflichtet sieht, liegt uns viel daran, die alltägliche sprachliche Vielfalt und die erlebte mehrsprachige Realität vieler Österreicherinnen und Österreicher auch im Rundfunk zu erleben. Bisherige Sendungsformate (für die anerkannten österreichischen Minderheiten aber auch im Rahmen des fremdsprachigen Programms im Rundfunk) belegen bereits die sprachlichen Möglichkeiten, über die Redaktionsteams des ORFs verfügen und mit denen sie im Sinne qualitativ hochwertiger Berichterstattung agieren. Ein wichtiger nächster Schritt besteht nun aus unserer Sicht in der Gestaltung mehrsprachiger Formate, die ZuseherInnen und HörerInnen nicht als Angehörige einer einzigen Sprachgruppe wahrnehmen, sondern ihnen Möglichkeiten eröffnen, die eigenen Sprachen ihren jeweiligen sprachlichen Realitäten entsprechend zu verwenden aber auch mit Blick auf berufliche und private Perspektiven zu erweitern.

Unsere Anregung besteht nun darin, einen Austausch von RedakteurInnen der verschiedenen mehrsprachigen Redaktionen vor allem mit den vorrangig deutschsprachigen Redaktionen anzustreben – im Sinne der Repräsentation und Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen (vgl. Troxler in TEXTE 10, 2013) bestünde hier für den ORF eine große Chance, das eigene sprachliche Potenzial für eine in Europa immer noch innovative Praxis zu nutzen. Die Angebote, die auch als Motor zur sozialen Kohäsion und sozialen Interaktion über die sprachlichen Gruppen hinweg genutzt werden könnten, könnten dabei entscheidend zur Erfüllung des selbst gewählten Anspruchs des ORFs beitragen.

Wir würden uns freuen, mit diesem Hinweis einige Ideen anzustoßen!

Mit freundlichen Grüßen,
Angelika Hrubesch für das *Netzwerk SprachenRechte*

Kontakt für Rückfragen: Judith Purkarthofer, judith.purkarthofer@univie.ac.at